

„EIN- UND AUSSTIEGE IN LERNSITUATIONEN“

CurAP Fortbildung
22.04.21 / 13:30-16:30 Uhr
Marie-Luise Junghahn
Sandra Altmeppen

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung

BERLIN



ehb
EVANGELISCHE
HOCHSCHULE BERLIN

CurAP
Curriculare Arbeit der Pflegeschulen in Berlin

ES ERWARTET SIE HEUTE ...



Illustration: Joanna Wilkans

- ein improvisierter Einstieg...
- ein erster Erfahrungsaustausch in KG
- ein Vortrag zu grundsätzlichen Überlegungen zum Situationsprinzip und zu Ein- und Ausstiegen in Lernsituationen
- Zeit zum Stöbern auf dem Padlet
- ein zweiter Erfahrungsaustausch in KG
- eine Ideenbörse zu Ein- und Ausstiegen im Plenum (Mentimeter)
- ein offener Ausstieg

ERSTER ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

Sie haben 15 Minuten Zeit, um sich in ihrer Kleingruppe zu der „Szene“ auszutauschen.

- Kennen Sie solche Herausforderungen auch?
- Wer ist Ihnen näher?

Frau Baumeister oder Frau Klee

- Haben Sie einen Lieblingseinstieg in Lernsituationen oder eine Lieblingsmethode? Vielleicht auch ein Ritual, das Sie häufig anwenden?



Illustration: Joanna Wilkans

UNSER „META-BLICK“ AUF DIESE KLEINE IMPRO

Was war das eigentlich für ein Einstieg?

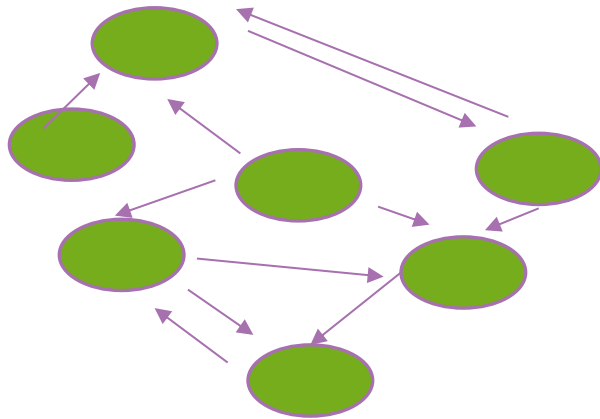
- Improvisation einer **konstruierten** Situation. (Kleine Anmerkung: Eine Improvisation trägt immer auch **authentische** Anteile in sich.)
- Welche Ziele haben wir mit diesem Einstieg verfolgt:
 - Interesse wecken und Aufmerksamkeit auf das Thema lenken
 - neugierig machen
 - Kennenlernen in den KG ermöglichen
 - einen Anschluss für die „Theorie“ schaffen

Allgemeine Funktionen
von
Unterrichtseinstiegen!

WAS WAR FÜR FRAU BAUMEISTER UND FÜR FRAU KLEE EIGENTLICH SO SCHWIERIG?

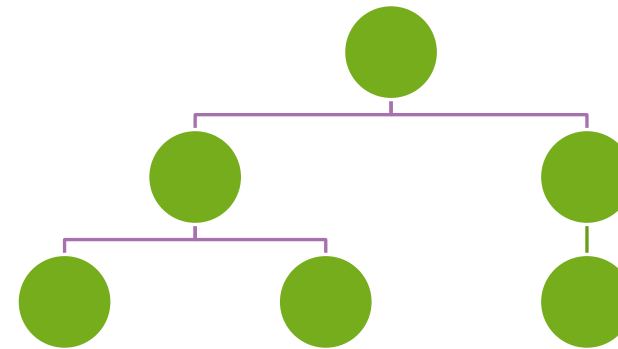
Situationsprinzip

komplexes prozessual verknüpftes Wissen (z. B. Arbeitsprozesswissen) -> kann über Berufsfeldanalysen erschlossen werden



Wissenschaftsprinzip

i.d.R. abstraktionshierarchisch organisiertes Wissen



Persönlichkeitsprinzip:

Subjektorientierung, Bildung im Medium des Berufs, Identitätsentwicklung

Was ist eigentlich
das Besondere bei
Einstiegen in
Lernsituation?



Prinzipien der beruflichen Bildung

- Situationsprinzip
- Wissenschaftsprinzip
- Persönlichkeitsprinzip

Die Prinzipien haben Auswirkungen auf die:

- Makroebene: Rahmenlehrpläne
- Mesoebene: Schulcurricula
- Mikroebene: Unterricht

Lernsituationen als spezifisches Lern-Lehr-Arrangement in der Pflegebildung:

- authentische Fälle als zentrales Element
- Besonderheiten des professionellen Pflegehandelns
- unterschiedliche pflegedidaktische Zugänge und zentrale Methodenkonzepte (PBL, diagnostische Fallbesprechungen, szenisches Lernen) usw.

WARUM MIT AUTHENTISCHEN FÄLLEN ARBEITEN?



Illustration: Joanna Wilkans

Authentische Fälle:

- bieten die Chance, berufliche Situationen in ihrer Vielschichtigkeit und Komplexität zu deuten, zu verstehen und zu entschlüsseln
- bringen wissenschaftliches Wissen in einen Anwendungs- bzw. Reflexionskontext
- Unterstützen die Wahrnehmung und Reflexion eigener und fremder Gefühle und helfen Reflexions- und Deutungskompetenz zu entwickeln (**Perspektivbeweglichkeit**)
- ermöglichen das Aufdecken von Widersprüchen/Antinomien professionellen Handelns
- **unterstützen die Entwicklung hermeneutischer Fallkompetenz**

(vgl. u. a. Darmann-Finck 2013; Fachkommission nach § 53 PflBG 2019 u. 2020; Walter 2015)

EINSTIEG IN EINE LERNSITUATION MIT ...

I
N
T
E
N
T
I
O
N

eigenen Erfahrungen

- für das Thema aufschließen
- Vorstellungen (subjektive Theorien) oder Vorurteile aufdecken
- erlebte (berufliche) Situationen und Emotionen reflektieren

Fallmaterialien

- vielfältige Deutungen zum Ausdruck bringen, Perspektivbeweglichkeit einüben
- sich „fremden“ Perspektiven annähern
- Emotionen und leibliche Momente nachspüren
- Widersprüche aufdecken, Macht- und Herrschaftsverhältnisse reflektieren

disziplinären Wissen

- Orientierungswissen anbieten
- Fachsprache anbahnen
- Wissen aufbauen, Zusammenhänge verstehen
- Forschungsergebnisse bzw. Studien kritisch hinterfragen/ reflektieren

Weiterarbeit im Unterricht: Balance zwischen Erfahrungsbezug, Fallbezug und disziplinären Wissen

Bezug zu „Fremdfällen“ herstellen

Bezug zu disziplinären Wissen herstellen

Bezug zu eigenen Erfahrungen herstellen

Bezug zu disziplinären Wissen herstellen

Bezug zu „Fremdfällen“ herstellen

Bezug zu eigenen Erfahrungen herstellen

BEISPIELE FÜR EINSTIEGE ...

eigenen Erfahrungen

Beispiele: Bildercollagen zu eigenen Erfahrungen erstellen, Narrativ zu selbst erlebten beruflichen Situationen schreiben, Standbild zu erlebten Situationen darstellen

Fallmaterialien

Beispiele: Standbild zum Fallmaterial bauen, aus verschiedenen Perspektiven einen Text schreiben, Emotionen zum Fallmaterial sammeln

disziplinären Wissen

Beispiele: Erklärvideo zeigen, Vortrag halten, Lese- oder Rechercheauftrag geben

Weiterarbeit im Unterricht: Balance zwischen Erfahrungsbezug, Fallbezug und disziplinären Wissen

Bezug zu „Fremdfällen“ herstellen

Bezug zu disziplinären Wissen herstellen

Bezug zu eigenen Erfahrungen herstellen

Bezug zu disziplinären Wissen herstellen

Bezug zu „Fremdfällen“ herstellen

Bezug zu eigenen Erfahrungen herstellen

AUSSTIEG AUS EINER LERNSITUATION MIT RÜCKBEZUG ZU ...

eigenen Erfahrungen

- benannte Vorstellungen (subjektive Theorien) oder Vorurteile aufnehmen und überprüfen
- Subjektive Theorien erweitern

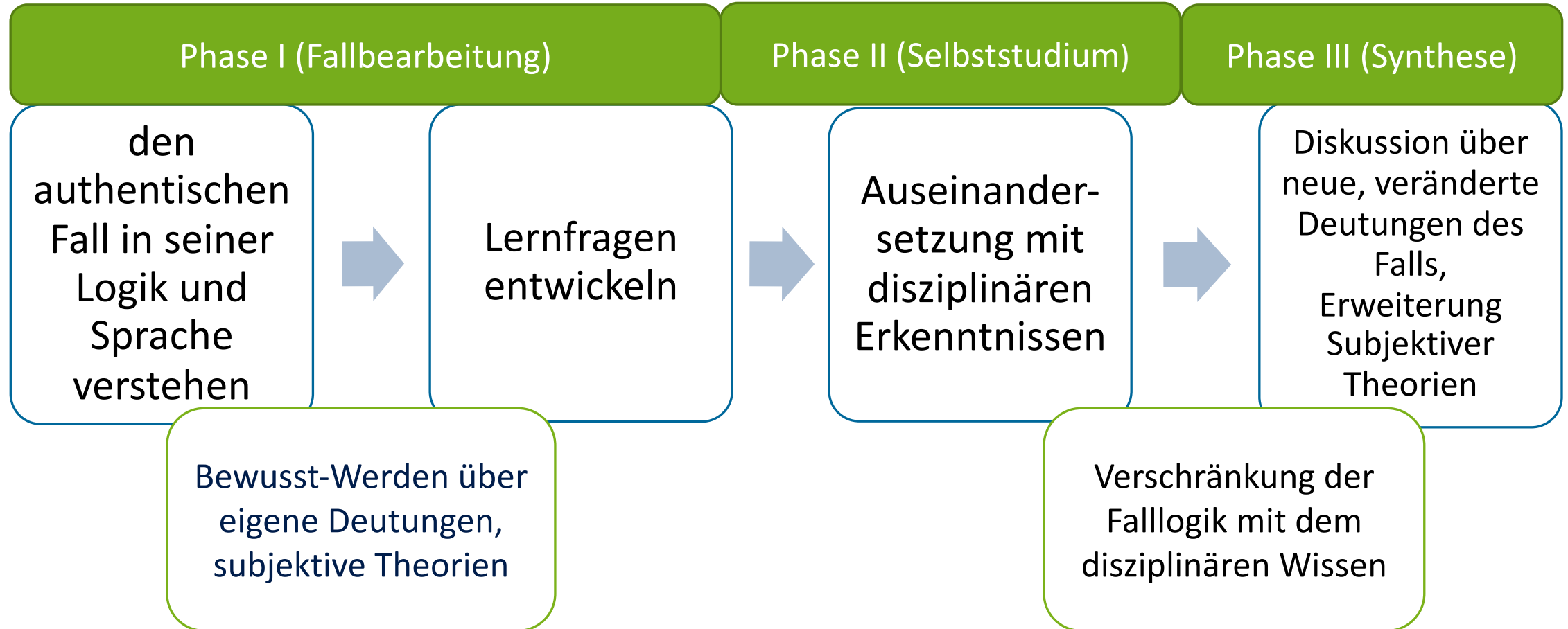
Fallmaterialien

- Grenzen des jeweiligen Fallmaterials (z. B. Papierfall, Bilder, Film) reflektieren
- Hinweise erarbeiten/ Tipps geben
- Transfer auf andere Fälle einüben

disziplinären Wissen

- Festigung von Fachwissen
- wichtige Inhalte zusammenfassen und wiederholen

BEISPIEL: PROBLEMBASIERTES LERNEN (PBL)



ZWEITER ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

Austausch in Kleingruppen (25 Minuten):

Teilen Sie Ihre „Rosinen“ miteinander und wählen Sie bitte (mindestens) einen Einstieg in eine Lernsituation und einen Ausstieg aus diesen Rosinen aus.

Bitte stellen Sie eine knappe Beschreibung dieser Ein- und Ausstiege auf dem Mentimeter ein.



Illustration: Joanna Wilkans

Welche Ein- und Ausstiege haben Sie gefunden?

Filme

Fallarbeit

Rollenspiele

Lerneinheiten bebildern
(sprachsensibler Unterricht)

Einstieg: Schattentage
(beobachtende Begleitung) als
Lern- und Arbeitsaufgabe für die
Praxis im Vorfeld zu einer
Lernsituation. Diese dann zum
Einstieg nutzen.

Schattentage; Standbild; Podcast;
Mehrperspektivwechsel, die am
Ende zusammengeführt werden.

Lernlandkarten als
Ausstiegsmöglichkeit

Schattentage auch als Methode
der Zusammenarbeit zwischen
Theorie und Praxis

Ergänzungen aus dem Chat (1)

- Zum Thema Prävention:
Schritte-App und gemeinsame
Spotify-Playlist erstellen
- Pod-Walk: Podcast hören und
spazieren gehen

Ergänzungen aus dem Chat (2)

Digitale Lösungen:

- Merge-Cube, Anatomy VR
- QR-Code Rallye (virtuelle
Schnitzeljagd)
- Kahoot! und QuizAcademy zur
Prüfungsvorbereitung

ABSCHLUSS UND OFFENER AUSSTIEG

Was nehmen Sie mit?

Welche Anregungen haben Sie an uns?

Über welche Themen möchten Sie noch
mit uns plaudern?

LITERATUR

Darmann-Finck, Ingrid (2013): Professionalisierung durch Fallrekonstruktives Lernen. In: Darmann-Finck, Ingrid; Böhnke, Ulrike; Straß, Katharina (Hrsg.): Fallrekonstruktives Lernen. Ein Beitrag zur Professionalisierung in den Berufsfeldern Pflege und Gesundheit, 11-36

Darmann-Finck, Ingrid; Knigge-Demal, Barbara; Hundenborn, Gertrud (2019): Die Pflegeausbildung der Zukunft gestalten – Die neuen Rahmenpläne, Fachkommission nach §53 PflBG, Berlin, 4. November 2019. Online: https://www.bibb.de/dokumente/pdf/Vortragsband_1_Darmann-Finck_Knigge-Demal_Hundenborn_final.pdf

Fachkommission nach § 53 Pflegeberufegesetz (2020): Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG, 2. überarbeitete Auflage. o. O.

Fachkommission nach § 53 PflBG (2020): Begleitmaterialien zu den Rahmenlehrplänen der Fachkommission nach § 53 PflBG. Online unter: https://www.bibb.de/dokumente/pdf/Begleitmaterialien_BARRIEREFREI_FINAL.pdf [19.11.2020]

Schwarz-Govaers, Renate (2013): Problembasiertes Lernen. In: Ertl-Schmuck, Roswitha; Greb, Ulrike (Hg.): Pflegedidaktische Handlungsfelder. Weinheim: 214-240

Tramm, Tade (2003): Prozess, System und Systematik als Schlüsselkategorien lernfeldorientierter Curriculumentwicklung. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik online. Online: http://www.bwpat.de/ausgabe4/tramm_bwpat4.shtml

Walter, Anja (2015) Der phänomenologische Zugang zu authentischen Handlungssituationen – ein Beitrag zur empirischen Fundierung von Curriculumentwicklung: Online unter: <https://www.bwpat.de/ausgabe/spezial10/walter>



EVANGELISCHE
HOCHSCHULE BERLIN

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Evangelische Hochschule Berlin